DAS

NETZ

MAGAZIN FÜR HENKEL-PENSIONÄRE 1/2021

GdHP

25 JAHRE +1

VON DER ROLLE

CORONA UND WIR: SO FING ES AN – UND ES IST NOCH NICHT VORBEI

henkel-pensionaere.de

Corona, Corona …

Ich kann nicht sagen, wie oft ich dieses Wort in den letzten Monaten gehört, gelesen oder selbst ausgesprochen habe.

Liebe Leserinnen und Leser, die Pandemie verändert und belastet unseren Alltag und schränkt unser Zusammenleben auch in unserer GdHP massiv ein. Ja, Corona begleitet uns in allen Lebenslagen, beruflich wie auch privat.

Wann wird es wieder „normal"?
Wann kehrt wieder unser bisheriger „Alltag" ein?
Wann können wir uns wieder „persönlich" treffen?

Ich bin sicher, diese und viele weitere Fragen stellen wir uns jeden Tag aufs Neue. Auch in dieser Ausgabe unseres Magazins „das Netz" berichten viele Pensionärinnen und Pensionäre, wie die Pandemie ihr Leben verändert hat und wie sie den Alltag bewältigen.
Seit ich vor mehr als drei Monaten aus dem aktiven Berufsleben bei unserer Firma Henkel ausgeschieden bin, habe ich viele Dinge in meinem nun neuen Lebensabschnitt anders machen müssen als geplant. Vor allem vermisse ich den persönlichen Kontakt zu vielen, vielen Menschen. Aber was soll's, ich schaue nicht so sehr auf das, was nicht möglich ist, sondern auf das, was möglich ist!
Als Familie haben wir die Zeit bisher gut und auch gesund überstanden. Darüber sind wir sehr froh und dankbar.
Langeweile – die kenne ich nicht! Die Tage verlaufen wie im Flug! Ob es nun Spaziergänge, kleinere Wanderungen oder Fahrradtouren in der näheren Umgebung sind. Auch Arbeiten im Haus, Hof oder Garten dienen dazu, das eigene Zuhause zu renovieren, zu reparieren oder schöner zu gestalten. Besonders stolz sind wir immer dann, wenn wir das Ergebnis sehen und alles super geklappt hat.

Jetzt sollten wir uns alle auf den Frühling freuen und die kommenden Herausforderungen meistern. In diesem Sinne, bleiben Sie und Ihre Lieben gesund, und kommen Sie gut durch das Jahr!

Ihr
Heinrich Rositzka
GdHP-Vorstandsmitglied

IDEEN-EXPERTE

Holger Traugott ist designierter Nachfolger von Heinrich Rositzka als entsandter Vorstand des Unternehmens Henkel.
Heinrich Rositzkas „Übergabe" an Holger Traugott wird zeitgleich mit den Vorstandswahlen im Frühjahr 2022 stattfinden, wenn die Delegierten über die sechs Vorstandssitze, die per Wahl zu besetzen sind, abstimmen. Bereits jetzt nimmt Holger Traugott als Gast an allen Vorstandssitzungen teil. Der Leiter des Ideen- und des Fleetmanagements wird sich aktiv in den Weiterentwicklungsprozess der GdHP einbringen. „Ich freue mich auf die spannende Aufgabe", sagt er, „und darüber, dass ich mit Vorlauf in die Vorstandsarbeit einbezogen werde."

GdHP

IMPRESSUM

HERAUSGEBER | Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V. Bergiusstraße 3 / 40589 Düsseldorf
Telefon 0211. 75 98 391 / Fax 0211. 75 98 385 / E-Mail: info@henkel-pensionaere.de / www.henkel-pensionaere.de
REDAKTION | Thomas Brandt, Wolfgang Figge, Armin Friesendorf, Reiner Hennigfeld, Sylvia Korres, Nina Röhrig, Anja Schrieber, Wolfgang Zengerling (verantwortlich)
COPYRIGHT | © 2021 Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.
KREATION / PRODUKTION | Q-HAUS31 Delia Fricke, Joachim Schmitz, Langenberg
FOTOS | AdobeStock, Daniel Koke, GdHP, Privat
DRUCK | Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach, 4C gedruckt mit Cradle to Cradle®-Druckfarben.
FSC® ist eine Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen Herkünften. www.fsc.org
TITEL | Hamsterkäufe – vor einem Jahr gehortet und mutmaßlich noch lange nicht aufgebraucht.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C008563

25.05.1939 — 26.01.2021

VOLLER ELAN UND ZUGEWANDTER MENSCHLICHKEIT

Bruno Buse war einer der „Erfinder" der GdHP – und über viele Jahre an vorderster Front aktiv für die Gemeinschaft.

„Bruno Buses Ideenreichtum, seine zukunftsorientierte Sicht und pragmatische Vorgehensweise haben unseren Verein wachsen und blühen lassen", erinnert der GdHP-Vorsitzende Wolfgang Figge voller Dankbarkeit an das langjährige Engagement seines Vor-Vorgängers. „Die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V. war Bruno Buses ‚Kind', dem er sich mit Herzblut gewidmet hat."

Gemeinsam mit einigen weiteren engagierten Henkelanerinnen und Henkelanern hatte Bruno Buse 1995 die GdHP als einen Verein zur Betreuung der Pensionäre von Henkel und den verbundenen Unternehmen gegründet. Zu dieser Zeit war er als Bereichsleiter Personalmanagement bei Henkel tätig. Zuvor hatte er über Jahrzehnte die Altersversorgungs- und Vermögensbildungssysteme des Unternehmens weiterentwickelt und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme konzipiert. Darüber hinaus war er in weiteren Funktionen für Henkel im Einsatz – aber auch als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Düsseldorf.

Zunächst als von Henkel entsandtes Vorstandsmitglied, später als Geschäftsführer und ab 2004 als gewählter Vorstand – von 2007 bis 2014 als 1. Vorsitzender – nahm Bruno Buse großen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Pensionärsgemeinschaft. Mit seinem Elan und seiner zugewandten Menschlichkeit gewann er zahlreiche weitere Pensionäre für die vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben der GdHP. Nach drei Amtsperioden als gewählter Vorstand trat er nicht mehr zur Wiederwahl an. Am 24. April 2014 ernannte ihn die Delegiertenversammlung zum Ehrenmitglied. In dieser Funktion, vor allem aber auch als Delegierter, gestaltete Bruno Buse die Geschicke der GdHP weiter aktiv mit.

„Mit Bruno Buse haben wir ein sehr geschätztes Mitglied unserer Gemeinschaft verloren. Wir werden ihm", versichert der stellvertretende Vorsitzende Reiner Hennigfeld, „ein ehrendes Andenken bewahren."

WANN WIRD DAS LEBEN WIEDER LEICHTER?

Am Anfang – im Frühjahr 2020 – war bei vielen der Ärger über die von „Hamsterkäufern“ leergefegten Verkaufsregale größer als die Furcht vor einer Ansteckung. Doch mit jedem Monat wuchs das Bewusstsein für die tatsächliche Gefahr, die von Corona ausgeht. Wie hat die Pandemie das Leben der Henkel-Pensionäre verändert?

ein Jahr CORONA

SIEGFRIED SCHMIDT
GENTHIN

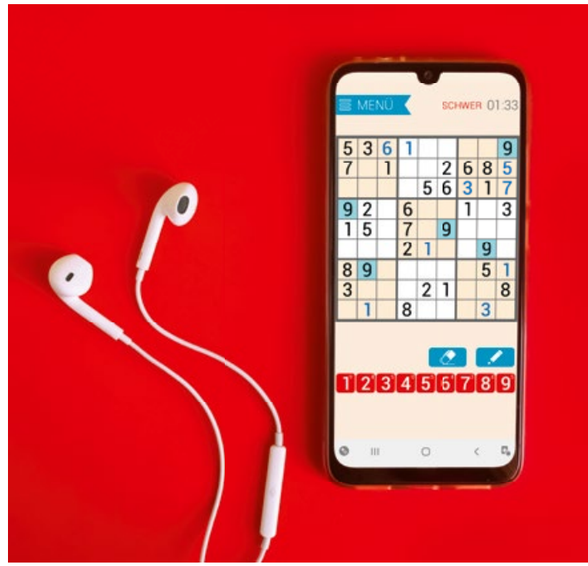
„Als Alleinstehender ist es wichtig, den Kontakt zur Familie, den Kindern und Enkelkindern aufrecht zu erhalten – durch Telefonate, WhatsApp-Nachrichten und auch Video-Schaltungen. Mit Freunden und Bekannten sowie den GdHP-Mitgliedern habe ich hauptsächlich Telefonate geführt. Nach der Pandemie freue ich mich natürlich besonders auf den direkten Kontakt zu meinen Kindern und Enkelkindern. Endlich mal wieder seine Lieben in die Arme schließen!“

ANGELA KLEIN
DÜSSELDORF

„Was ich vermisse? Ich habe meine Enkel und Urenkel seit über einem Jahr nicht gesehen. Meine Urenkel werden mich nicht mehr kennen; und ich weiß nicht, wann ich sie wieder in die Arme nehmen kann. Auch würde ich gern mal wieder mit Freunden essen gehen und über Gott und die Welt erzählen. Langeweile? Nein, die habe ich nicht. Mein Betreuer und ich spielen oft Schach, Mühle und andere Brettspiele. Den Mitgliedern meiner Gruppe schreibe ich, oder wir telefonieren, so dass ich immer informiert bin, wie es den einzelnen geht.“

DR. HANS F. PFEIFFER
HAAN

„Persönlich hatten wir, meine Frau und ich, ein gutes Jahr. Bis Mitte März war noch alles wie gewohnt möglich. Wir konnten zum Wintersport und verreisen. Die Durststrecke des ersten Lockdowns ließ sich mit Ausflügen in die Umgebung und Fahrradtouren überbrücken. Im Sommer sahen wir unsere Kinderfamilien mit Enkeln in Hannover, Berlin und Zürich. Wir machten Ausflüge mit Enkeln



an den Bodensee und in die Berge, konnten in Österreich wandern und Golf spielen und sogar im Herbst drei Wochen nach Griechenland reisen. Die Sehenswürdigkeiten hatten wir dort praktisch für uns allein! Vorsichtsmaßregeln wie Abstand halten und Maske tragen gingen im Ausland genauso wie zu Hause. In Quarantäne mussten wir auch nicht.
Nur Weihnachten und Neujahr waren anders. Seit Menschengedenken das erste Mal alleine, ohne Kinder und Enkel. Da wurde uns manchmal schon etwas wehmütig.
Schmerzlich machte sich der Lockdown natürlich durch das Ausbleiben der Gruppentreffen bemerkbar. Meine Pensionärsgruppe (173) musste ich zunächst auf den Herbst vertrösten und dann das Treffen ganz absagen. Da die meisten in meiner Gruppe nicht über E-Mail-Adressen ver-

DIE GRUPPEN BLEIBEN IN KONTAKT

33 % DER MENSCHEN MACHEN WEITER SPORT!

Eine Studie von Sportwissenschaftlern der Universität Gießen aus dem ersten Lockdown zeigt: Von rund 1000 Befragten gaben 33 Prozent an, trotz der Einschränkungen weiter Sport gemacht zu haben. 31 Prozent reduzierten jedoch ihr Sportpensum sehr stark oder stellten es sogar ein. 36 Prozent gaben an, weder vor noch während des Lockdowns Sport gemacht zu haben.

fügen, habe ich den Kontakt brieflich aufrechterhalten. Alle haben auch entweder telefonisch oder übers Internet geantwortet, so dass ich weitgehend im Bilde bin, wie es ihnen geht. Allerdings will ich nochmal nachfragen, wie es mit den Impfterminen geklappt hat."

JÜRGEN THOMS
UNNA

„Zu Beginn der elften Corona-Woche, am 9. März 2020, hatten meine Frau und ich das Motto ‚Bleibt daheim' gewählt und uns seitdem an die Richtlinien der verantwortlichen Entscheidungsträger gehalten. Klar vermissen wir viele Dinge, die wir vorher getan haben. Immerhin können wir uns mit unseren Kindern und Enkeln über FaceTime austauschen. Das klappt recht gut. Die Corona-App ist seit Anfang an auf unseren iPhones. Bisher wurden keine Risikobegegnungen angezeigt. Zurzeit ist für uns alles noch gut, denn wir sind gesund. Schön ist, dass wir Wandermöglichkeiten direkt ab unserer Haustür haben. Geimpft wurde ich schon am 11. Februar in Unna, am 8. März war die zweite Impfung. Zugegeben: Es war nicht ganz leicht, einen Termin zu bekommen."

ALBRECHT POHL
SIEGLAR

„Ich bin seit meiner Schulzeit Hobbymusiker und spiele Posaune und Saxophon, Jazz, Rock'n Roll, Oldies, Musik zum Zuhören, mit Bands oder auch allein mit Playback. In einem Altenheim in St. Augustin hatte ich ein Engagement, das Anfang 2020 wegen Corona endete. Mir war schlagartig bewusst, dass Corona da ist, direkt in meiner Nähe, zumal auch ein guter Bekannter verstarb. Als ich von der Fenster- beziehungsweise Balkonmusik aus Italien und Dortmund hörte, habe ich mich spontan auf unseren Balkon gestellt und die ‚Ode an die Freude' gespielt. Niemand war zu sehen. Aber in gefühlt 150 Meter Entfernung klatschte jemand Beifall. Das ermutigte mich weiterzumachen. Seitdem spiele ich regelmäßig vom Balkon, erst täglich, mittlerweile wöchentlich, fast immer andere und auch richtig fetzige Lieder, und die Nachbarn freuen sich über meinen ‚Corona-Blues'. Und falls mir nicht – frei nach Asterix – der Himmel auf den Kopf fällt, spiele ich weiterhin jeden Sonntagabend vier bis fünf Lieder."

AMANDA PASTERNAK
DÜSSELDORF

„Die Corona-Schutzmaßnahmen hier im Luisenheim sind sehr streng: Keiner kommt rein, keiner kommt raus! Auch an meinem 102. Geburtstag durften mich nur ganz wenige Menschen besuchen. Einer davon war Axel Böhme von der GdHP, über seine Glückwünsche habe ich mich sehr gefreut. Inzwischen bin ich schon das zweite Mal geimpft – das war wunderbar und ging ganz schnell! Jetzt hoffe ich, dass ich bald endlich wieder einmal den Wochenmarkt besuchen kann und andere Leute sehe. Größere Pläne habe ich nicht, in meinem Alter nehme ich alles so, wie es kommt."

HUBERT VENSCHOTT
HEIDELBERG

„Das Jahr mit Corona hat für meine Frau und mich zu beträchtlichen Einschränkungen geführt. Da unsere Kinder beide nicht am Ort wohnen, war der sonst regelmäßige Kontakt größtenteils sehr eingeschränkt. Auch unsere Enkelkinder, die in München wohnen, konnten wir vor Weihnachten und jetzt seit zwei Monaten nicht mehr besuchen. Zum Glück gibt es die neuen Medien, wie FaceTime, WhatsApp und so weiter, dadurch ist ein gewisser ‚Ersatzkontakt' gegeben. Durch viel Sport – vor allem Gymnastik mittels digitaler Medien – versuchen wir, unsere Fitness zu erhalten. Wir gehen auch regelmäßig raus zum Nordic Walken, allerdings nur zu zweit. Wir hoffen, dass wir uns bald impfen lassen können, wir gehören zur zweiten Gruppe. Bereits einige Male haben wir einen Corona-Schnelltest machen lassen, bis jetzt waren wir immer negativ."

HELLA-MARGIT OEMKES
DÜSSELDORF

„Mein Lebensgefährte und ich fühlen uns nicht einsam – nicht zuletzt, weil der Kontakt zu meinen Kindern, Enkeln, zu meiner Hamburger Familie und Freunden über Telefon und WhatsApp prima klappt. Natürlich vermissen wir Reisen, Theater- und Restaurantbesuche, überhaupt das gesellschaftliche Leben! Zumal wir in einem Alter sind, wo uns nicht mehr viel Lebenszeit für Unternehmungen bleibt. Stattdessen haben wir viele Spaziergänge unternommen und ganz viel gelesen. Was uns ebenso sehr fehlt: unsere Zusammenkünfte in der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage – das gemeinsame Frühstück, der Stammtisch, unsere Frühlings-, Sommer- und Oktoberfeste und das Weihnachtssingen unter dem Tannenbaum! Wir hoffen alle, dass diese schönen Dinge bald wieder stattfinden können. Unsere vorrangige Hoffnung ist aber, dass die Impfungen nun endlich flott über die Bühne gehen und wir über 70jährigen auch bald einen Termin bekommen."

KLAUS TRANELIS
MÜHLHEIM AN DER RUHR

„Im Frühjahr 2020 war Hefe zeitweise fast überall ausverkauft, aber nicht bei biosona.de, meinem Online-Bioladen. Ich konnte weiterhin Bio-Trockenhefe liefern und habe so neue Kunden gewonnen. Anfang diesen Jahres waren hingegen Bio-Backmischungen sehr gefragt. Die Nachfrage nach Bio-Produkten ist während der Pandemie deutschlandweit um 20 Prozent gestiegen, so groß war der Zuwachs für mein Unternehmen leider nicht. Auffallend ist, dass inzwischen auch viele ältere Menschen online bestellen. Ich habe das vergangene Jahr genutzt, um mein Sortiment zu erweitern und

IM SCHUTZ DER EIGENEN VIER WÄNDE

biosona.de in einem akribischen Prozess von der gemeinnützigen Organisation ‚PrimaKlima' zertifizieren zu lassen: als ersten Onlineshop für Bio-Lebensmittel und Naturkosmetik in Deutschland, der nachweislich klimafreundlich wirtschaftet. Außerdem versende ich jetzt regelmäßig einen Newsletter, in dem ich noch nicht ganz so bekannte Bio-Lebensmittel empfehle, die Vorteile für die Gesundheit bieten. Und noch etwas hat sich geändert: Seit ein paar Monaten bin ich nicht nur als online-Händler tätig, sondern berate auch Unternehmen, die im Bio-Markt aktiv werden wollen."

MONIKA BÖKER
DÜSSELDORF
„Ich schöpfe aus meinem Glauben und tanke Kräfte durch Gebet, Fernseh- und Radiogottesdienste. Aber auch die häufigen Telefonate im Familien- und Freundeskreis und ganz vereinzelte Besuche muntern mich auf. Ich beschäftige mich weiter mit dem Smartphone und habe einiges dazugelernt. Gedächtnistraining und Kreuzworträtsel mag ich ebenfalls zum Zeitvertreib. Es berührt mich sehr, dass mir von so vielen Seiten Hilfe angeboten wird: von meiner Freundin Ilse und ihrem Ehemann Gerd, vom Vorstand der GdHP, von Nachbarn hier in der Wohnanlage, aber auch von meiner Franziskanischen Ordensgemeinschaft und von meiner Pfarrgemeinde."

HERGER EGGERS
HILDEN
„Vor meiner Zeit bei Henkel war ich im Gesundheitswesen tätig, und nach dem Eintritt in den ‚Vorruhestand' nahm ich nochmal eine Stelle im Gesundheitsamt Düsseldorf an. In den zehn Jahren, die ich dort gearbeitet habe, war ich nie mit einer

55 %

DER UMSÄTZE DES ONLINE-HANDELS STAMMEN VON KUNDEN, DIE ÄLTER ALS 50 JAHRE SIND.

Der Brutto-Umsatz im Online-Handel ist im vergangenen Jahr von 72,6 Milliarden Euro auf 83,3 Milliarden Euro gestiegen: Das sind 14,6 % Zuwachs. Mehr als jeder achte Euro der Haushaltsausgaben für Waren wurde im E-Commerce ausgegeben – so die Angaben des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel Deutschland (Bevh).

Pandemie konfrontiert. Aber natürlich haben wir gemeinsam mit anderen Behörden Katastrophenschutz-Szenarien geprobt. Eins ist uns dabei allerdings nie in den Sinn gekommen: dass Teile der Bevölkerung nicht nur Warnungen missachten, sondern vehement gegen Schutzmaßnahmen demonstrieren. Ich kann mir das nur so erklären, dass viele Leute einfach keine Vorstellung von Infektionsprozessen und daraus resultierenden Krankheitsverläufen haben. Die Corona-Pandemie hätte wahrscheinlich schneller und besser eingedämmt werden können, wenn die Schutzmaßnahmen frühzeitiger veranlasst worden wären und sich alle konsequent daran gehalten hätten."

RENATE TEYFEL
HAMBURG
„Mein Mann und ich sind sehr gesellige Menschen mit einem großen Freundeskreis, doch seit einem Jahr beschränken sich unsere Kontakte auf die engste Familie. Meine 90-jährige Mutter ist als einzige in unserer Familie schon geimpft. Zum Glück haben wir ein Wohnmobil: Damit waren wir im vergangenen Jahr von Mai bis September unterwegs – in den angrenzenden Regionen und in den neuen Bundesländern. Zu Hause machen wir viel mehr selbst als früher, wir experimentieren nicht nur in der Küche. Mein Mann hat mir sogar die Haare gefärbt! Doch ehrlich gesagt freue ich mich sehr darauf, wieder den Schwarzkopf-Testsalon besuchen zu können."

CHRISTEL FEHLBERG
ROSSDORF
„Einsamkeit? Isolation? Das ist bei uns auf dem Land eher nicht das Problem! Viele kennen sich und bleiben miteinander in Kontakt, wenn auch mit Abstand. Ich halte mich fit mit TV-Gymnastikkursen und Spaziergängen. Meinen jüngeren Enkelkindern sende ich Briefe mit Rätseln. Wir treffen uns auch online zum Spielen und erfinden dabei neue Varianten mit verschärften Regeln. Aber am liebsten würde ich meine Kinder mal wieder ganz ohne Regeln in den Arm nehmen."

WERKELN UND AKTIV BLEIBEN

DR. WOLF-ACHIM ROLAND
SOLINGEN

„So wie die meisten haben meine Frau und ich seit einem Jahr kaum mehr die Möglichkeit zu reisen. Unsere alljährliche Winterreise ins südliche Afrika musste ebenso ausfallen wie eine lang geplante dendrologische [baumkundliche] Exkursion nach Zypern. Was bleibt, sind die täglichen Spaziergänge und Wanderungen mit unserer Hündin Lizzy oder vereinzelte Radtouren. Doch auch dabei schlagen unsere Naturfoscher-Herzen oft höher! Wir haben meist einen Fotoapparat dabei, gelegentlich muss das iPhone zum Fotografieren herhalten. Die ‚Ausbeute' von Frühjahr bis Herbst 2020 war insgesamt überwältigend! Sobald es wärmer wurde, sammelten sich überall, wo es grünte und blühte, Insekten in enormer Vielfalt. So konnten wir beispielsweise die positive Wirkung von ‚Blühstreifen' (abgetrennte Teile der landwirtschaftlichen Nutzflächen) bestätigen, die von der Regierung gefördert werden. Am Jahresende zogen wir Bilanz: Die besten Fotos jeder Art sortierten wir in Alben, jeweils mit Angabe des wissenschaftlichen Namens, des Datums und der Bildnummer. Allein im vergangenen Jahr gelang es uns, 19 verschiedene Arten von Bockkäfern zu fotografieren. Jetzt starten wir in eine neue spannende Forschungssaison hier in Solingen – mit einer im Garten aufgebauten Köderanlage zum Anlocken von Nachtfaltern."

ANNEMARIE BOSSE
HAMBURG

„Im ersten Quartal 2020 standen in unserer Familie drei runde Geburtstage an. Im Februar wurde mein Mann 75, da erschien uns Corona noch ganz weit weg. Ein ernsthaftes Gesprächsthema war es dann Anfang März – beim 70. Geburtstag meiner Schwägerin. Mitte März wurde mein Schwager 80, aber diesen Geburtstag konnten wir schon nicht mehr gemeinsam feiern. Das wichtigste ist für mich, dass bislang niemand aus unserer Familie oder unserem Freundeskreis an COVID-19 erkrankt ist. Reisen lassen sich verschieben, meinetwegen auch noch ins kommende Jahr. Mein Mann und ich haben ein paar Gewohnheiten geändert: Früher haben wir gern beim Bäcker gefrühstückt, jetzt nehmen wir die Brötchen mit nach Hause. Wir erledigen unsere Einkäufe früh morgens oder im Freien auf dem Wochenmarkt. Aber ich würde schon sehr gern mal wieder mit meiner Schwester eine Tasse Kaffee trinken – ganz gemütlich, ohne Abstand."

DIETBERT JUMEL
WEDEL

„Abgesehen von den reduzierten Kontakten läuft unser Haushalt fast normal. Da meine Frau noch berufstätig ist, habe ich sowieso eine frei gewählte Grundbeschäftigung als Hausmann, die mich vor Langeweile schützt. Meine Angebote zur Unterstützung im Freundes-, Nachbarn- und Bekanntenkreis waren leider nicht erfolgreich. Alle fühlten sich fit genug zur Selbstversorgung. Die Hamsterkäufe des ersten Lockdowns haben meine Altersgenossen und ich mit Unverständnis und einem milden Lächeln zur Kenntnis genommen. Wer die Nachkriegszeit noch miterlebt hat, geht mit solchen Situationen ohnehin gelassen um. Zwischenzeitlich habe ich (fast) alle aufgestauten Reparaturen und Investitionswünsche im Haus erledigt. Hauptprojekt war der Eigenentwurf eines Carports, angepasst an die Gegebenheiten unseres Grundstückes, mit Erstellung einer CAD-Zeichnung und Leistungsverzeichnis, Angebotseinholung und Kostenvergleich. Nachdem es sich abzeichnet, dass wir diese Krise ‚bald' überstanden haben werden, freuen wir uns am meisten darauf, endlich all unsere Freunde gemeinsam treffen zu können und den wöchentlichen Stammtisch wieder aufleben zu lassen. Auch die obligatorischen Wochenend-Restaurantbesuche oder den Sundowner am Elbstrand werden wir noch intensiver genießen als zuvor."

13,7%

MEHR ALS 2019: MIT ÜBER 25 MILLIARDEN EURO UMSATZ HABEN DIE DEUTSCHEN BAU- UND HEIMWERKERMÄRKTE IM LETZTEN JAHR EINEN NEUEN REKORD AUFGESTELLT!

Der Urlaub fiel für viele aus, da griffen die Menschen zu Hammer, Säge, Pinsel – und bescherten der Baumarktbranche einen sagenhaften Boom!

Die Rekordzahlen meldet der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten (BHB). So viel Zeit wie 2020 haben die meisten noch nie daheim verbracht. Das war die Gelegenheit, das eigene Zuhause schön herzurichten: Es wurde repariert, saniert, renoviert und dekoriert.

GEMEINSCHAFT AUF ABSTAND?

EGMONT WORMS
DORMAGEN

„Ich habe mich sehr gefreut, als ich im Herbst erfuhr, dass die Jury des Dormagener Heimatpreises 2020 mich zu einem der Preisträger erkoren hatte. Doch die Preisverleihung selbst musste wegen Corona zunächst verschoben werden. Anfang Dezember fand sie dann in einem sehr reduzierten Rahmen statt. Ich plane bereits Projekte für die Zeit nach Corona und werde sobald wie möglich meine historischen Recherchen fortsetzen und auch wieder Filmbeiträge drehen. Dafür habe ich mir eine neue Kameraausrüstung zugelegt. Ich hoffe, dass ich damit in diesem Jahr zum ersten Mal in Deutschland ein ‚Reenacting' von historischen Ereignissen aus den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs filmen kann. In den USA, Großbritannien und einigen anderen Ländern ist das Nachspielen von geschichtlich bedeutsamen Kriegsgefechten sehr populär, dabei wird viel Wert auf Authentizität gelegt."

WOLFGANG SCHULTZ
GENTHIN

„Vorstandsarbeit im Sportverein ist in Zeiten von Corona ziemlich schwierig. Viele unserer Mitglieder im Genthiner ‚Sportclub Chemie' sind Pensionäre wie ich. Alle warten darauf, dass die Sporthallen wieder aufmachen, aber sie müssen ebenso wie die Schwimmhalle noch geschlossen bleiben. Die Ausgaben für unsere Sporteinrichtungen laufen allerdings weiter. Zum Glück hat fast niemand die Mitgliedschaft gekündigt, die Leute zahlen bereitwillig ihre Beiträge weiter. Darin zeigt sich für mich die Verbundenheit zwischen den Mitgliedern und ihrem Verein."

DR. ANDREAS BAUCK
WERKSÄRZTLICHER DIENST HENKEL

„Kennen Sie den alten Schlager ‚Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an' ? Auf dieselbe Melodie, aber besser zur aktuellen Situation passt ein leicht geänderter Text: ‚Mit über 80 Jahren fängt dein neues Leben an!' Nämlich ein Leben ohne Angst vor einer schweren Corona-Erkrankung! Ich freue mich sehr für jeden älteren Menschen, der geimpft ist – und ich hoffe, dass auch die unter 80-jährigen nicht mehr lange auf ihre Impftermine warten müssen. Aktuell durchlaufen wir eine Phase, die viele verunsichert: Die Impfkampagne ist zwar angelaufen, doch gleichzeitig steigt die Zahl der Neuansteckungen und -erkrankungen wieder. Umso wichtiger ist es, weiterhin konsequent die Regeln zu beachten: Abstand halten, Maske tragen, Hände waschen oder desinfizieren, Kontakte reduzieren! Das Robert-Koch-Institut weist völlig zurecht darauf hin, dass die Pandemiebekämpfung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Entscheidend ist, dass sich alle daran beteiligen. Gerade auch jetzt im Frühling: Sonne und frische Luft sind eine Einladung nach draußen, nicht aber ins Gedränge!"

ARMIN FRIESENDORF
DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER DER GDHP

„Die meisten Menschen verbringen wegen der Corona-Pandemie mehr Zeit zu Hause und im Internet. Darauf haben sich auch Trickbetrüger eingestellt: Je nach Masche melden sie sich per Telefon oder Mail – und dies leider immer öfter! Doch wie lässt sich erkennen, ob sich hinter einem Anruf oder einer Mail eine kriminelle Absicht verbirgt? Dafür gibt es klare Anhaltspunkte, die ich in einem Artikel auf der Website der GdHP zusammengestellt habe – samt einiger Hinweise zur erfolgreichen Abwehr."

21%

IST DER UMSATZ MIT SPIELEN UND PUZZLES IM JAHR 2020 GESTIEGEN

Ob klassische Gesellschaftsspiele oder komplexe Strategiespiele: Viele Paare und Familien vertreiben sich spielend die Zeit zu Hause. Auch Puzzles – gerne mit 1.000 oder mehr Teilen – sind gefragt wie lange nicht, zumal diese auch im Alleingang gemeistert werden können.

HELMUT HÖHNE
GENTHIN

„Fit bleiben in der Pandemie? Dafür habe ich ein Rezept: Sauerkraut! Seit einigen Monaten treffe ich mich jeden Dienstagmorgen mit Jürgen Bartsch, einem Mitglied meiner GdHP-Gruppe ‚Speefüchse', zur Sauerkraut-Wanderung. Das heißt, wir gehen zusammen zum Wochenmarkt, kaufen frisches Sauerkraut und laufen damit durch die Gegend – bei uns ist es ja nie weit bis ins Grüne. 8.000 Schritte in anderthalb Stunden, das ist unser Schnitt. Nach unserer wöchentlichen Runde bringt jeder seinen Einkauf nach Hause. Zumindest das, was dann noch in der Tüte ist, denn Sauerkraut schmeckt wirklich gut, auch unterwegs."

SEPP KRÜGL
KAUFERING

„Als kleiner Bub wäre es für mich die Höchststrafe gewesen, nicht mit anderen Kindern draußen spielen zu können. Meinen vier Enkelkindern scheint es hingegen gar nicht so viel auszumachen, wegen der Pandemie fast nur noch zu Hause zu sein. Sie spielen mit meinem Sohn und meiner Schwiegertochter Strategiespiele und erzählen mir begeistert davon, wenn wir uns per Video auf WhatsApp treffen. Die Familie wohnt weit weg im Siegerland. Meine Frau und ich waren zuletzt im Februar 2020 ein paar Tage bei ihnen. Schon seit Monaten verbringe ich viel Zeit mit Telefonaten, sowohl mit den Mitgliedern meiner GdHP-Gruppe als auch mit denen der Wander- und Reisegruppe, die ich bei uns im Sportverein TVP Prittriching leite. Wer weiß, wann wir wieder Tagestouren und Wanderreisen unternehmen können?"

RAINER FRITSCHE
HOCHDAHL

„Meine Frau ist pflegebedürftig, wir sind beide über 70 und verbringen sowieso viel Zeit zu Hause. Wegen der Pandemie fahre ich auch nicht mehr zum Einkaufen, sondern bestelle alles, was wir brauchen, mit meinem Smartphone. Das funktioniert ausgezeichnet. Trotz aller Vorsicht hätte uns Corona beinahe erwischt. Heiligabend war unsere älteste Tochter mit ihrem Mann bei uns, unmittelbar danach wurden die beiden krank: COVID-19! Zum Glück hatten wir uns nicht angesteckt. Das Gesundheitsamt hat uns mehrfach kontaktiert und erst Mitte Januar den Fall geschlossen, nachdem unsere Tochter und ihr Mann wieder gesund waren und ein erneuter Test bestätigte, dass keine Gefahr mehr bestand."

WOLFGANG FIGGE
GDHP-VORSITZENDER

„Gemeinschaft ist das Schlüsselwort unseres Namens! Aber wie lässt sich Gemeinschaft erleben – auf Abstand, ohne die Möglichkeit, wie gewohnt zusammenzukommen? Die Corona-Pandemie stellte auch meine Vorstandskollegen und mich vor ungeahnte Herausforderungen. Natürlich war und ist für uns das wichtigste Ziel, die Gesundheit unserer Mitglieder zu schützen. Deshalb hatten wir frühzeitig das für April 2020 geplante Gruppenkontakter-Treffen abgesagt – ausgerechnet im 25. Jahr unseres Bestehens. Daher auch die dringende Bitte an alle Gruppenkontakter, auf persönliche Gruppentreffen vorläufig zu verzichten und diese – wenn möglich – in digitaler Form durchzuführen. Unsere Vorstandssitzungen finden seit über einem Jahr ebenfalls fast nur noch als Online-Meetings statt. Dafür steht uns die erforderliche Ausstattung zur Verfügung. Wir kommen mit der Technik zurecht, aber natürlich wünsche ich mir für uns alle, dass die Kontaktbeschränkungen bald aufgehoben werden und wir wieder zu unserem normalen Miteinander, das uns so viel Freude macht, zurückkehren können. Wie bald? Das weiß derzeit wohl niemand genau!"

GDHP-SMART-CHAT

Das private und öffentliche Leben verlagert sich zunehmend in den virtuellen Raum, die Corona-Pandemie beschleunigt diese Entwicklung. Um dabei zu sein, ist lediglich der Zugang ins Internet erforderlich, beispielsweise über Smartphone, Tablet oder Notebook – oder den PC. Was aber, wenn die Technik hakt oder bei der Anwendung Probleme auftauchen? Dann helfen die Henkel-Azubis – zeitnah und individuell. Sie sind die ehrenamtlichen Problemlöser und Ratgeber beim GdHP-SMART-Chat. Melden Sie sich mit Ihrer Frage!
E-Mail: ausbildung@henkel.com
Telefon: 0211. 797-3483

ONLINE TREFFEN?

Die meisten Gruppen der GdHP haben sich seit mehr als einem Jahr nicht getroffen. Vermissen Sie das Beisammensein mit früheren Kollegen oder Hobby-Freunden? Wie wäre es, sich online zu treffen? Diese Option sondiert die GdHP derzeit gemeinsam mit der Henkel-Ausbildung. Angedacht sind Online-Schulungen für die Gruppenkontakter und individuelle technische Hilfestellung für die Teilnehmer während ihres virtuellen Gruppentreffens. Die Vorbereitungen für ein Pilotprojekt laufen.

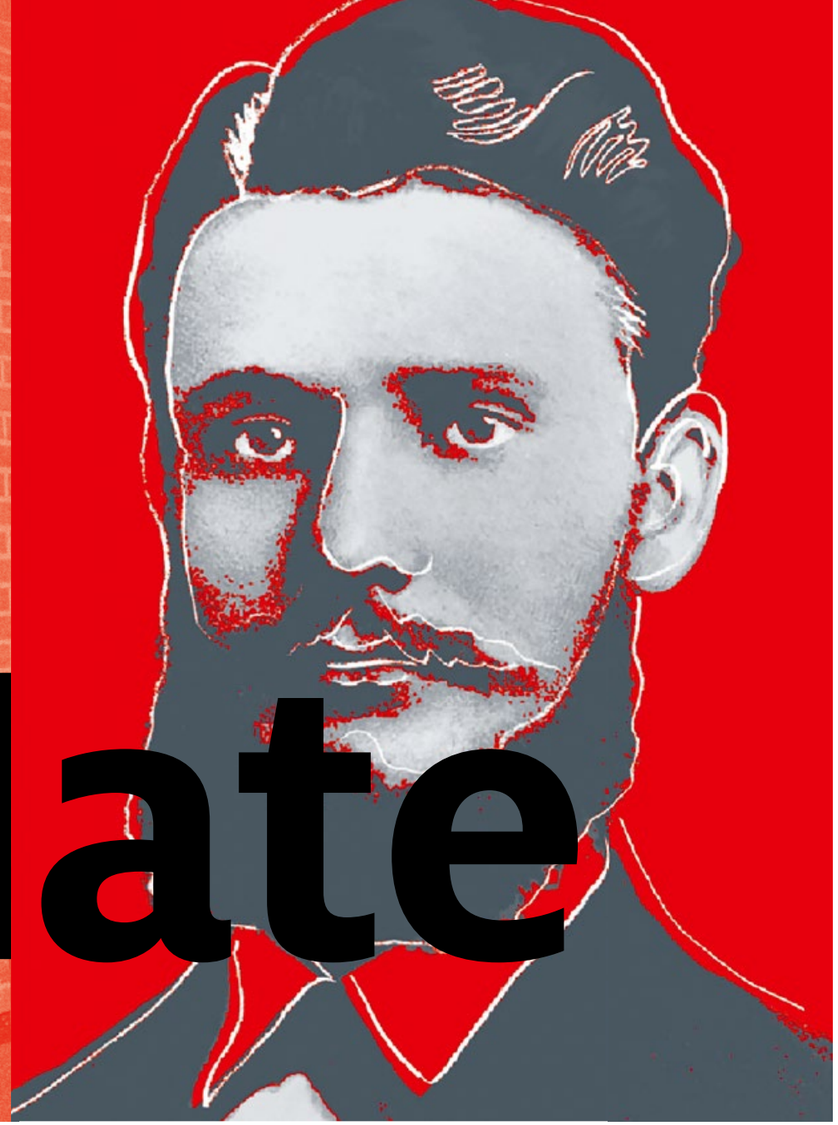
GUTE TIPPS

Digi-Tipps der Azubis – so heißt eine neue Rubrik auf der GdHP-Website. Wissen Sie, wie Sie mit nur einem Handgriff einen Notruf vom Smartphone absetzen können? Oder wie Sie und Ihr Gesprächspartner sich beim Telefonieren sehen können? Die Auszubildenen von Henkel *(im Bild oben: Sebastian Havenith)* geben fortlaufend neue Tipps. Damit Sie keinen davon verpassen und immer auf dem Laufenden bleiben: Abonnieren Sie den GdHP-Newsletter!

HENKEL HISTORY PODCASTS

In der Geschichte von Henkel gab es Episoden, deren Bedeutung erst in der Rückschau deutlich wird. Diese besonderen Momente aus 145 Jahren stellt Konzernarchivar Thomas Seidel in den Henkel History Podcasts vor.

update



IHRE FRAGEN?

Nach mehr als einem Jahr mit Corona sind immer noch viele Fragen offen, und es kommen ständig neue hinzu. Einige kann der Henkel-Werksarzt Dr. Volker Siegert beantworten: im Live Talk am Donnerstag, 22. April, um 10 Uhr. Nach einer kurzen Einführung ins Thema geht er auf Ihre Fragen ein. Möchten Sie an der online-Veranstaltung teilnehmen? Damit das Büro der GdHP Ihnen den Zugangslink senden kann, melden Sie sich bitte per E-Mail an:
info@henkel-pensionaere.de

10 JAHRE

Die Fritz Henkel Stiftung feiert ihr zehnjähriges Bestehen – und lobt eine Sonderspende aus: 100.000 Euro, die zehn sozialen Projekten weltweit zugutekommen und im September 2021 im Rahmen einer Jubiläumsfeier überreicht werden sollen.

(BILD OBEN RECHTS: FRITZ HENKEL)

SIE SIND AM ZUG!

Der Herzschlag der GdHP ist der ehrenamtliche Einsatz ihrer Mitglieder in einer Vielzahl von Funktionen und Aufgaben. Sie möchten sich ebenfalls einbringen? Wunderbar, bitte melden Sie sich!
E-Mai:info@henkel-pensionaere.de,
Telefon: 0211. 75 98 391
Worin Ihr Engagement für die Gemeinschaft bestehen könnte, lässt sich am besten im persönlichen Gespräch klären.

Nicht nur die GdHP freut sich über aktive Mitwirkung. Regina Neumann aus dem GdHP-Vorstandsteam ist auch Mitglied der „Soroptimisten International“, der größten Frauenorganisation weltweit. „Eine meiner Clubschwestern engagiert sich intensiv für das Amani-Kinderdorf in Tansania“, berichtet sie. „Marlies Deutskens und ihr Verein brauchen dringend ehrenamtliche Unterstützer, vor allem einen Pensionär oder eine Pensionärin mit Buchhaltungskenntnissen.“
E-Mail: info@amani-kinderdorf.de
Telefon: 02831. 133 56 50

MIAU, MEIN NAME IST MURR!

Die GdHP hat ein neues Mitglied: Kater Murr! Er hat viel zu erzählen: Wie er „adoptiert“ wurde, wieso er statt eines Fells eine kunstvolle, farbenprächtige Bemalung trägt, wo er vor kurzem seine ebenfalls bunt bemalten Geschwister wiedergetroffen hat und wie sie alle zusammen den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Ein Kater und ganz viele Mäuse …

aber die sind gar nicht „für die Katz‘“, sondern für Sie, liebe Leser! Jede Maus führt zu weiteren Informationen! Wie? Auf der GdHP-Website steht „das Netz“ als Web-Ausgabe zur Verfügung – und darin lassen sich die Mäuse anklicken. Probieren Sie’s aus und erfahren Sie mehr!

GdHP

DA GEHT DOCH WAS

Ihre digitale Technik macht Ihnen Kopfschmerzen?
Mein Tipp: GdHP-SMART-Chat!
Meine Azubi-Kollegen und ich helfen Ihnen gern.

ANTONIA WINTER
HENKEL-AUSZUBILDENDE

henkel-pensionaere.de

Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.